

Leserbriefe

Nein zur Fusion im Rheintal

Leider führt die Diskussion um die Fusion in unserem Dorf zu einer grossen Spaltung. Wie auch immer die Abstimmung am 8. September ausfällt, es wird schwierig werden, diese Gräben wieder zu schliessen. Zudem wird auch das Misstrauen gegen Bad Zurzach wachsen, da doch dieser grosse Teil der neuen Gemeinde alle kleinen Gemeinden in jeder Beziehung überstimmen kann, sei es, wo die Industriezonen vergrössert werden, wo neues Bauland eingezont wird, wo Strassen, Wege, Gebäude saniert werden. Das sind nach meiner Meinung grosse Nachteile.

Seit mehr als 40 Jahren wohne ich in der Gemeinde Mellikon. Hier habe ich gelernt, was gelebte Demokratie bedeutet. Aufgewachsen bin ich in einer Kleinstadt mit Stadtrat und Stadtparlament. Ich habe als Jugendliche kaum etwas von der Stadtpolitik mitbekommen. In Mellikon habe ich zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilgenommen. Ich habe miterlebt und auch mitgestaltet (in Schulpflege, Gemeinderat, Finanzkommission), wie Mellikon sich langsam verändert hat. Je weiter weg die Gemeindeversammlung ist, je grösser die Bevölkerung ist, desto mehr nimmt die Bereitschaft ab, an der Politik teilzunehmen. Das ist ein Verlust an Demokratie.

Mellikon hat sich nicht immer zum Guten verändert. Wir verloren Einkaufsmöglichkeiten, die Post, die Schule, das einzige Restaurant, das Gemeindehaus. Und nun sollen wir auch noch unsere Selbstständigkeit verlieren, die Möglichkeit, über unsere eigene Entwicklung, über unser eigenes Wachstum, über unsere eigenen Besitztümer zu bestimmen.

Das Wachstum um rund 1000 Personen, das in der neuen Gemeinde angestrebt wird, macht mir Angst. Man kann Auswüchse des Wachstums in Weiach und Ehrendingen sehen. Wollen wir so etwas? Ich auf keinen Fall. Da werden sehr viel Naturwerte und Schönheiten einer Gegend verbaut und zerstört. Gerade heute, wo der Klimawandel zunimmt, müsste man schauen, welche Strukturen besser sind für die Natur. Mellikon hat in der Vergangenheit bewiesen, dass es sich um die Natur sorgt.

Der Steuerfuss scheint mir dabei immer etwas überbewertet zu werden. Seit ich in Mellikon in der Gemeindepolitik mitmache, hat es jedes Jahr beim neuen Budget und beim Finanzplan geheissen, wir schaffen es jetzt dann nicht mehr – und doch hatten wir fast immer ein ausgeglichenes Budget beziehungsweise eine ausgeglichene Rechnung. Zudem hat die Gemeinde Mellikon immer alle wichtigen Bereiche wie Strassen, Wasserleitungen, Abwasserleitungen, Gebäude usw. in Ordnung gehalten und erneuert, wenn es notwendig war.

Mit der Verwaltung2000 hat Mellikon einen weiteren Schritt zur Optimierung gemacht. Die Verwaltung wurde zusammengelegt, verbessert, strukturiert, die Kosten niedrig gehalten. Ich finde es schade, dass man die Option der Ausweitung der Verwaltung2000 auf Bad Zurzach und Rietheim nicht vertieft geprüft hat. Das hat man uns eigentlich versprochen. Das wäre auch die richtige Lösung, um die Selbstständigkeit zu behalten.

Für mich gibt es aus diesen Gründen am 8. September nur ein Nein zur Fusion.

Maria Scherrer, Mellikon